

Jahrestage 2018 (Auswahl)

<u>Datum</u>	<u>Ereignis</u>	<u>Jahrestag</u>			
Anfang 1968	Die erste Ausbaustufe für das Klärwerk Nordost in Falkenberg wird in Betrieb genommen. Baubeginn war am 1. September 1963.	50.	12. Februar 1988	Der erste Teil des Warenhauses „Marzahner Tor“ an der Marzahner Promenade wird eröffnet. Ende 1988 ist der von Wolf R. Eisentraut entworfene Gesamtkomplex fertig gestellt. Die Gebäude werden 2003 abgerissen.	30.
3. Januar 1933	Der Landschaftsarchitekt Gottfried Funeck wird geboren. Er leitet als Stadtgardendirektor beim Ostberliner Magistrat die Planung und den Bau der „Berliner Gartenschau“ (heute Gärten der Welt). Am 10. Januar 2017 wird nach ihm südlich der Gärten der Welt ein Weg benannt.	85.	15. Februar 1988	Die Heinz-Lüdecke-Bibliothek in Alt-Marzahn 55 wird eröffnet. Seit 2012 beherbergt das Gebäude die Dauerausstellung des Bezirksmuseums zur Bezirksgeschichte. Zudem finden dort kleine Wechsausstellungen und pädagogische Projekte statt.	30.
4. Januar 1978	Der Ostberliner Magistrat beschließt die Aufgabenstellung zur Rekonstruktion des Dorfkerns Marzahn.	40.	17. Februar 1998	Das Bezirksamt Marzahn beschließt auf Initiative des Heimatvereins die Rekonstruktion der Schule in Alt-Marzahn als neuen Standort des bezirklichen Museums. Im Juni 1998 beginnen die Bauarbeiten, am 11. September 1999 wird das Gebäude als Museum übergeben.	20.
17. Januar 2008	Drei evangelische, zwei römisch-katholische und zwei evangelisch-freikirchliche Gemeinden (Baptisten und Methodisten) sowie das Ökumenische Forum Marzahn bilden die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Marzahn-Hellersdorf (ACK).	10.	19. Februar 1993	Die Knorr-Bremse Berlin eröffnet auf dem von der Treuhandanstalt erworbenen Gelände des ehemaligen VEB BWF Marzahn einen neuen Standort. Nach Rekonstruktionsarbeiten entsteht der Gewerbepark Georg Knorr.	25.
21. Januar 1978	Gundula Tietsch wird als erste evangelische Pfarrerin für die Marzahner Großsiedlung in ihr Amt eingeführt.	40.	20. Februar 1998	Am Marzahner Tor beginnt nach Plänen des Architektenbüros Müller Reimann der Bau des Freizeitzentrums Le Prom.	20.
21. Januar 1998	Der Förderverein für das Heimatmuseum Marzahn wird gegründet. 2002 fusioniert er mit dem Heimatverein Hellersdorf, Kaulsdorf, Mahlsdorf zum Heimatverein Marzahn-Hellersdorf.	20.	24. Februar 1978	In der künftigen Marchwitzastraße wird die erste Klubgaststätte der Marzahner Großsiedlung „Biesdorfer Kreuz“ eröffnet. Am 2. Mai 1978 wird die erste Kindereinrichtung, am 21. August 1978 das erste Seniorenheim übergeben. Am 6. Juli 1978 wird in der Luise-Zietz-Str. 129 die „einmillionste Wohnung“ übergeben, die seit dem VIII. SED-Parteitag 1971 in der DDR gebaut wurde.	40.
27. Januar 1718	König Friedrich Wilhelm I. verfügt auf Ersuchen sämtlicher Einwohner des Dorfes Marzahn, ein Schulhaus zu bauen.	300.	27. Februar 1943	Bei der „Fabrikaktion“, einer Großrazzia in Berliner Großbetrieben werden über 10.000 Juden an ihren Arbeitsplätzen verhaftet, darunter Juden aus Biesdorf, Kaulsdorf und Mahlsdorf.	75.
5. Februar 1948	Die 1942 für Kriegszwecke demontierte große Glocke der Jesuskirche wird zurück gebracht. Am 4. November 1953 ertönt in Kaulsdorf erstmals wieder das volle historische Geläut, nachdem die anderen zwei ebenfalls 1942 demonsterten Glocken wieder aufgefunden worden waren.	70.	Februar 1668	Die Biesdorfer Bauern setzen durch, dass ihnen die Haferpacht erlassen wird. Am 16. März 1697 wird ihnen die Pacht wieder auferlegt. Um deren Höhe folgen lange Auseinandersetzungen.	350.
6. Februar 1928	Ein moderner Schulneubau wird in der Ulmenstraße in Kaulsdorf-Süd eröffnet.	90.	Februar 1993	Das FreizeitForum an der Marzahner Promenade wird mit der Eröffnung der gastronomischen Einrichtungen fertiggestellt. Baubeginn war 1984.	25.
7. Februar 1908	Die Mahlsdorfer Rittergutsbesitzerin Renate Schrobsdorff verstirbt. Sie hatte sich, vor allem nach dem Tod ihres Mannes Herrmann, sehr für die Entwicklung des Ortes eingesetzt. 1904 war eine Straße in Mahlsdorf-Nord ihr zu Ehren benannt worden.	110.	1. März 1943	Die Deportation der meisten Insassen des Marzahner Zwangslagers für Sinti und Roma in das Vernichtungslager Auschwitz beginnt.	75.
11. Februar 2003	Der Komponist Arndt Bause, der seit 1975 in Biesdorf lebt, verstirbt. Im Oktober 2011 wird der große Saal des Freizeitforums Marzahn nach ihm benannt.	15.			

4. März 1943	Der jüdische Maler und Bildhauer Walter Reissner aus Mahlsdorf wird in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert und dort ermordet. Am 22. Mai 2008 wird an seiner letzten Wohnstätte am Eichenhofweg 9 ein Stolperstein verlegt. Am selben Tag wie Reissner werden weitere zwölf Juden aus Mahlsdorf und Kaulsdorf nach Auschwitz deportiert.	75.	6. April 1998	Das Rathaus Hellersdorf im neu errichteten Zentrum „Helle Mitte“ wird eröffnet. Seit dem 1. Januar 2001 ist es Rathaus für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf.	20.
18. März 1928	Charlotte von Mahlsdorf (Lothar Berfelde) wird geboren. 1960 eröffnet sie das Gründerzeitmuseum am Hultschiner Damm. Am 24. August 2003 wird im Museumspark ein Gedenkstein enthüllt (= 15.).	90.	18. April 1618	Der Kurfürst übergibt den zuvor der Gräfin von Zollern gehörenden Teil des Dorfes Marzahn an Panthaleon von Köckeritz anstelle eines „Gnadengeldes“. Nach dessen Tod gehört der Besitz seiner Witwe Elise, ab 1626 dem Schwiegersohn Alexander von Britzke. 1681 kauft der Kurfürst den Besitz.	400.
20. März 1898	Nachdem am 12. Oktober 1897 der Turm der Biesdorfer Kirche wegen baulicher Mängel eingestürzt ist, findet die feierliche Einweihung der wieder aufgebauten Kirche statt.	120.	23. April 1998	Die Hauptbibliothek im FreizeitForum an der Marzahner Promenade erhält den Namen des Schriftstellers Mark Twain.	20.
22. März 2003	Anlässlich des Todestages der 2000 während des Krieges in Jugoslawien umgekommenen serbischen Friedensaktivistin und Primaballerina Jelena Santic wird auf Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung der Rohrbruchpark in Hellersdorf in „Jelena-Santic-Park“ umbenannt.	15.	28. April 1693	Die Erben von Georg Conrad Bergius verkaufen ihr Gut in Kaulsdorf an Eleonora Louisa von Wangenheim. Im Kaufvertrag taucht erstmals der Begriff „Freigut“ auf. Heute befindet sich auf dem Hof des Gutes die Fa. Schilkin.	325.
25. März 1993	Die neu errichtete Einkaufspassage Spree-Center in der Hellersdorfer Straße wird eröffnet.	25.	April 1938	Die ersten 68 Häuser der Paradiessiedlung am Stadtpark Biesdorf sind fertiggestellt. Von den geplanten 280 Häusern werden wegen des Zweiten Weltkrieges lediglich 85 gebaut.	80.
29./30. März 1943	Bei einem britischen Luftangriff auf Berlin gibt es in Biesdorf, Kaulsdorf, Mahlsdorf und Marzahn Tote und Verletzte. Gebäude werden zerstört oder schwer beschädigt. Am 24. Dezember 1943 werden bei einem britischen Luftangriff Gebäude in Mahlsdorf-Süd und Biesdorf beschädigt.	75.	April 2003	Das Biesdorf Center am Elsterwerdaer Platz wird eröffnet.	15.
1. April 1933	Im Zuge des „Judenboykotts“ wird Otto Rechnitz das Betreten seiner Fabrik „Märkische Wachsschmelze Kaulsdorf“ verboten. Im März 1943 (= 75.) wird er verhaftet, ist vom September 1944 bis 20. April 1945 erneut in Haft und verstirbt am 9. November 1945 an deren Folgen.	85.	1. Mai 1898	An der Wriezener Bahn werden die Bahnhöfe Marzahn und Ahrensfelde eröffnet.	120.
2. April 1958	In Biesdorf wird die LPG „Morgenrot“ gegründet. Sie wird zum 1. Oktober 1958 der LPG „Neue Ordnung“ Marzahn angegliedert. Am 17. Juli 1958 wird die LPG „Freie Erde“ Kaulsdorf gegründet und 1968 der LPG Marzahn zugeordnet.	60.	3. Mai 1618	Johann von Löben kauft Eiche mit Hellersdorf von Joachim von Krummensee und gliedert es dem ihm seit 1602 gehörenden Blumberg an. Hellersdorf gehört bis zum Kauf durch Berlin 1886 den jeweiligen Blumberger bzw. Eichener Besitzerinnen und Besitzern.	400.
3. April 1933	Der jüdische Arzt Dr. Arno Philippsthal verstirbt nach schweren Misshandlungen Er ist eines der ersten jüdischen Terroropfer in Berlin nach dem Machtantritt der NSDAP. Am 10. November 1988 wird ein Gedenkstein im Pflegeheim seines Namens hüllt (= 40.).	85.	3. Mai 1868	Aus Anlass des 18. Geburtstages von Anna Pauline Griebenow, der Ehefrau des Biesdorfer Rittergutsbesitzers Hans Hermann von Ruxleben, ist vermutlich das Schloss Biesdorf fertig gestellt.	150.
6. April 1993	Die Schriftstellerin Inge von Wangenheim, die nach 1945 mit ihrer Familie im Biesdorfer Getreideviertel gewohnt hat, verstirbt.	25.	16. Mai 1938	In Mahlsdorf und Kaulsdorf werden die nach den Personen jüdischer Herkunft Heinrich Heine, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Giacomo Meyerbeer, Jacques Offenbach, Max Liebermann und Gustav Mahler benannten Straßen sowie die Gorkistraße umbenannt.	80.
			22. Mai 1898	Frieda Hirsekorn, die langjährige Betriebsleiterin der Märkischen Wachsschmelze in Kaulsdorf, wird geboren.	120.
			27. Mai 1928	Der Schlosspark Biesdorf wird öffentlich zugänglich.	90.

Frühjahr 1993	Mit der künstlerischen Gestaltung des „Grabenviertels“ beginnt die Umsetzung des im Auftrag der Wohnungsbaugesellschaft Hellersdorf (WoGeHe) entwickelten Quartierskonzepts für die Gestaltung und Weiterentwicklung der Großsiedlung Hellersdorf.	25.	11 August 1928	Der Architekt und Bauhistoriker Dr. Günter Peters, langjähriger Stadtbaurat von Ostberlin und Vorsitzender des Heimatvereins Marzahn bzw. Marzahn-Hellersdorf, wird geboren.	90.
1. Juni 1993	Nach zweijährigen Rekonstruktionsarbeiten wird der Biesdorfer Schlosspark wiedereröffnet. Am 11. Mai 1998 werden das Teehaus und der Lesegarten übergeben (= 20.).	25.	16. August 1993	In Kaulsdorf-Nord öffnet die erste Schwimmhalle des Bezirkes Hellersdorf.	25.
1. Juni 1993	Im Marzahner Bürgerpark öffnet das Kinderbad „Platsch“.	25.	23. August 1993	Für die Ringelnatz-Siedlung in Biesdorf-Nord wird der Grundstein gelegt. Die Schlüsselübergabe an die ersten Bewohner der 369 Wohnungen erfolgt am 18. September 1995.	25.
9. Juni 1993	Für den Mahlsdorfer Büro- und Gewerbepark GIP ist die Grundsteinlegung. Er ist am 1. Oktober 1998 fertiggestellt (= 20.).	25.	25. August 1988	Im Gewerbegebiet Marzahn-Nord an der Bitterfelder/Wolfener Straße wird der Grundstein für einen neuen Gebäudekomplex des Stammbetriebes des VEB Kosmetik Kombines gelegt. Am 1. März 1993 wird die nunmehrige Berlin Kosmetik GmbH von der Treuhandanstalt verkauft (= 25.).	30.
18. Juni 2003	Vor der Biesdorfer Otto-Nagel-Straße 38 werden Stolpersteine für Fanny, Philipp und Margot Edith Feibusch verlegt. Es sind die ersten im Bezirk Marzahn-Hellersdorf.	15.			
30. Juni 1643	Die von Pfuel veräußern ihr halbes Dorf Marzahn an den Oberkämmerer Konrad von Burgsdorff. Nach dessen Tod geht der Besitz 1652 an seine Witwe Anna Elisabeth über, die ihn 1657 an den Kurfürsten verkauft.	375.	27. August 1978	Der Anger mit Dorfkirche, der ehemalige Gutshof, weitere Wohn- und Wirtschaftsgebäude sowie Freiflächen in Biesdorf werden unter Denkmalschutz gestellt.	40.
1. Juli 1988	Die U-Bahn-Teilstrecke zwischen Tierpark und Elsterwerdaer Platz wird übergeben. Am 1. Juli 1989 nimmt die U-Bahn der bis Hönow verlängerten Strecke den Dauerbetrieb auf.	30.	28. August 1898	Der Schriftsteller Ludwig Turek wird geboren. Wohl von Anfang der 1950er-Jahre bis zu seinem Tode 1975 lebt er in Kaulsdorf. Von 1978 bis 1991 trägt die Schule in der Adolfstraße seinen Namen. 2005 wird eine Straße in Kaulsdorf nach ihm benannt.	120.
3. Juli 2008	Die 2006 begonnenen Arbeiten zur Renaturierung der Wuhle zwischen dem ehemaligen Klärwerk Falkenberg und der Bundesstraße B 1/5 sind abgeschlossen.	10.	30. August 1988	Der Unternehmer Otto Bengtson verstirbt. Er ist der Konstrukteur mehrerer Kaffeemaschinen, darunter der „Moccadur“, die z.T. in Kaulsdorf hergestellt werden.	30.
18. Juli 1973	Der Ostberliner Magistrat bestätigt die Grundlagen für den Aufbau des Gebietes Biesdorf/Marzahn und zur Bildung eines neuen Stadtbezirkes. Vorhergegangen ist ein Beschluss des SED-Politbüros vom 27. März 1973 zur Entwicklung des Wohnungsbaues für die Jahre 1976 bis 1980. Am 2. Oktober 1973 beschließt die 10. ZK-Tagung der SED ein langfristiges Wohnungsbauprogramm für die DDR bis 1990.	45.	1. September 1998	Der 17,5 m hohe Kletterfelsen im Eiche-Park an der Havemann/Kemberger Straße in Marzahn-Nord wird eingeweiht. Er besteht aus ausgedienten Balkonteilen aus dem Murtzener Ring.	20.
Juli 1998	Das Landesdenkmalamt Berlin beginnt im Bereich Grüne Aue/Habichtshorst mit archäologischen Erkundungsarbeiten, da bei Bauarbeiten Spuren einer germanischen Siedlung entdeckt worden sind. Der Beginn der Grabungen ist im Oktober 1998.	20.	3. September 1943	Bei einem Bombenangriff im Wedding werden 20 bei der AEG beschäftigte junge polnische Zwangsarbeiterinnen getötet und später auf dem Parkfriedhof Marzahn beigesetzt. 2004 wird auf dem Friedhof für die Frauen auf Initiative von Bronisław Zajączkowski, der selbst Zwangsarbeiter in Deutschland war, ein vom Bildhauer Feliks Grotek geschaffener Gedenkstein eingeweiht.	75.
1. August 1928	Mit der Betriebsaufnahme der Autobuslinie A 37 zwischen Friedrichsfelde und Marzahn über Biesdorf werden beide Orte in das Verkehrsnetz der BVG einbezogen. Im gleichen Jahr wird die Linie A 39 zwischen Friedrichsfelde und Kaulsdorf eröffnet. Am 1. April 1938 nimmt die Linie A 8, die die Ortsteile Biesdorf, Biesdorf-Süd, Kaulsdorf-Süd und Mahlsdorf-Süd mit dem U-Bahnhof Friedrichsfelde verbindet, den Betrieb auf (= 80.).	90.	5. September 1943	Maria Hotze (geb. am 15. Mai 1893 = 125.) und ihr Mann Carl aus Kaulsdorf, werden verhaftet. Beide hatten u. a. das jüdische Kind Michael Degen und seine Mutter versteckt. Maria Hotze kommt am 6. November 1944 im Konzentrationslager Ravensbrück ums Leben. Carl Hotze ist ab dem 27. Oktober 1943 im Konzentrationslager Sachsenhausen, später Mauthausen inhaftiert, wo er im Mai 1945 befreit wird.	75.
			11. September 1998	Auf dem Gelände des Wilhelm-Griesinger-Krankenhauses wird ein Gedenkstein für die Opfer des NS-Euthanasieprogramms eingeweiht.	20.

16. September 1943	16 „Ostarbeiter“ aus dem Reichsbahnlager Kaulsdorfer Str. 90 werden angeklagt, im Juni 1943 Mehl bzw. Kartoffeln gestohlen zu haben. Die Reichsbahndirektion will als Exempel die Todesstrafe durchsetzen. Doch das Gericht verurteilt die jungen Männer „nur“ zu Freiheitsstrafen zwischen einem und eineinhalb Jahren Zuchthaus oder Gefängnis.	75.	8. Oktober 1998	Die von Berlin-Schöneberg in die „Helle Mitte“ verlegte Alice-Salomon-Hochschule für Sozialpädagogik und Sozialarbeit beginnt in ihrem neuen Gebäude mit der Lehrtätigkeit.	20.
18. September 1923	Auf dem Waldfriedhof Mahlsdorf an der Rahnsdorfer Straße findet die erste Bestattung statt. Das Gelände hatte der Dahlewitzer Gutsherr Heinrich von Treskow am 28. April 1923 der Mahlsdorfer Kirchengemeinde geschenkt.	90.	9. Oktober 2003	Der langjährige Direktor der Berliner Werkzeugmaschinenfabrik Marzahn (BWF) Alfred (Fred) Dellheim verstirbt.	15.
22. September oder	Der Maurer Willi Schulz aus Kaulsdorf wird erneut verhaftet, 2. Oktober 1943 im Polizeipräsidium Berlin am Alexanderplatz inhaftiert und von dort nach Bayreuth verlegt, wo er am 14. April 1945 befreit wird.	75.	10. Oktober 1938	Karl Siegle aus Mahlsdorf, Sozialdemokrat und ehemaliger Gewerkschaftssekretär, wird erneut verhaftet. Im Sommer 1939 wird er zu zwei Jahren und sechs Monaten Gefängnis verurteilt.	80.
27. September 1943	Arthur Brüsecke aus Mahlsdorf wird wegen Vorbereitung zum Hochverrat zum Tode verurteilt und am 30. September oder 2. Oktober 1943 in Berlin-Plötzensee hingerichtet.	75.	6. November 1928	Nach Abschluss der Arbeiten zur Elektrifizierung der Ostbahn-Teilstrecke bis Kaulsdorf werden Biesdorf und Kaulsdorf an das elektrische S-Bahn-Netz Berlins angeschlossen.	90.
Herbst 1943	Der Kommunist Konrad Schneider aus Kaulsdorf wird erneut verhaftet. Im November 1944 wird er zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt und am 27. April 1945 aus dem Zuchthaus Brandenburg-Görden befreit. Seine Ehefrau wird am 11. November 1943 verhaftet und im November 1944 zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.	75.	7. November 1958	Das sowjetische Ehrenmal und der sowjetische Ehrenfriedhof auf dem Parkfriedhof Marzahn werden eingeweiht. Zuvor wurde der sowjetische Friedhof im Biesdorfer Schlosspark dorthin verlegt.	60.
12. September 1958	Die PGH der Bauhandwerker „Bau Ost“ Mahlsdorf wird gegründet und 1972 in den VEB Bau Ost umgewandelt. Mitte der 1990er-Jahre wird der Betrieb aufgelöst.	60.	8. November 1933	Karl Vesper aus Mahlsdorf wird verhaftet und ins Konzentrationslager Columbiahaus verbracht, wo er nach schweren Misshandlungen am 27. November 1933 verstirbt.	85.
22. September 1978	Die Springpfehlstraße, ein Teil der Luise-Zietz-Straße und der neue Straßenabschnitt bis zur Leninallee erhalten anlässlich des Besuches der Kosmonauten Sigmund Jähn und Waleri Bykowski den Namen „Allee der Kosmonauten“.	40.	9. November 1938	Pfarrer Heinrich Grüber und andere Mitglieder der Bekennenden Kirche bringen nach dem rassistischen Pogrom mehrere Juden in den Siedlungsgebieten um Kaulsdorf unter.	80.
25./26. Sept. 1993	Im Rahmen des Hellersdorfer Erntefestes findet das erste Umweltfest des Bezirkes statt.	25.	11. November 1918	In Compiègne wird der Waffenstillstand zwischen Deutschland und Frankreich unterzeichnet. Noch am selben Tag schweigen die Waffen. Von ca. 900 ermittelten Kriegsteilnehmern aus Marzahn-Hellersdorf kehren 476 aus dem Ersten Weltkrieg nicht zurück, 15 Soldaten werden vermisst. Zudem sind während des Krieges in der Anstalt Wuhlgarten etwa 480 Patienten mehr als durchschnittlich wegen schlechter Versorgung, Hunger oder Unterkühlung zu Tode gekommen.	100.
September 1938	Heinrich Grüber gründet in seinem Kaulsdorfer Pfarrhaus das „Büro Grüber“ zur Unterstützung von evangelischen Christen jüdischer Herkunft.	80.	13. November 1943	Hugo Härtig aus Kaulsdorf wird verhaftet. Am 28. Juli 1944 wird er vom „Volksgerichtshof“ zum Tode verurteilt und am 11. September im Zuchthaus Brandenburg-Görden hingerichtet.	75.
1. Oktober 1938	Dem jüdische Arzt Dr. Oskar Strunin wird, wie den anderen jüdischen Ärzten in Deutschland, die Ärztezulassung entzogen und bald darauf sein Wohnhaus enteignet. Strunin hatte sich 1928 (= 90.) in der Adolfstraße in Kaulsdorf niedergelassen. 1939 emigriert er mit seiner Familie nach England.	80.	13. November 2008	Der Gärtner Helmut Geelhaar aus Marzahn verstirbt. Er wird durch mehrere Bücher zur Pflanzenzüchtung bekannt.	10.
7. Oktober 1988	Der auf einem denkmalgeschützten Bauernhof in Alt-Marzahn eingerichtete Kleintierhof (heute: Tierhof) nimmt seine Arbeit auf.	30.	15. November 1893	Die Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische Wuhlgarten wird bei Biesdorf eröffnet. Sie ist nach Plänen des Berliner Stadtbaurats Hermann Blankenstein errichtet worden. Am 21. Oktober 1968 wird das Krankenhaus Wuhlgarten in Wilhelm-Griesinger-Krankenhaus umbenannt (= 50.).	125.

16. November 1943	Johann Reinert aus Kaulsdorf wird verhaftet und am 3. November 1944 zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Seine ebenfalls 1943 verhaftete Ehefrau wird am selben Tag zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.	75.	21. Dezember 1893	Der Gärtnereibesitzer Friedrich Braunsdorf (1852-1933) wird zum ehrenamtlichen Gemeindevorsteher von Biesdorf gewählt. Er ist der letzte Gemeindevorsteher des Ortes und amtiert bis zur Eingemeindung nach Berlin 1920.	125.
22. November 1918	In Biesdorf und Kaulsdorf nehmen erstmals Mitglieder der im Zuge der Novemberrevolution gegründeten Arbeiterräte an einer Sitzung der Gemeindevertretung teil.	100.	21. Dezember 1898	Der neue Biesdorfer Gemeindefriedhof wird außerhalb des Dorfkerns eröffnet und gleichzeitig der Kirchhof auf dem Anger geschlossen.	120.
25. November 1993	An der Wolfener Straße wird der Grundstein für das Gewerbezentrum der landeseigenen Gewerbesiedlungs-Gesellschaft mbH (GSG) gelegt. Vor allem Handwerksbetrieben sowie klein- und Mittelständischen Unternehmen wird eine Einmietung zu günstigen Konditionen geboten.	25.	22. Dezember 1958	Die PGH Elektromechanik Kaulsdorf wird gebildet. Der 1972 in den VEB Elektromechanik umgewandelte Betrieb wird zum größten Produzenten von Kaffee- und Teeautomaten der DDR. Der Versuch, den Betrieb nach 1990 weiterzuführen, scheitert.	60.
28. November 2003	Für das neue Einkaufszentrum „Eastgate“ an der Marzahner Promenade findet der erste Spatenstich statt.	15.	28. Dezember 1943	Johann Przybilla (KPD) aus Mahlsdorf wird erneut verhaftet und Anfang November 1944 wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Er kommt am 23. März 1945 im Zuchthaus Brandenburg-Görden ums Leben.	75.
5. Dezember 1988	Die von Helmut Stingl entworfene Ladenstraße an der Marzahner Promenade ist fertig gestellt.	40.	31. Dezember 1993	Auf dem Gelände des ehemaligen VEB Elektroprojekt- und Anlagenbau an der Rhinstraße beginnt die Münchener DIBAG AG mit der Errichtung eines Industrie- und Gewerbeparks für kleine und mittlere Unternehmen.	25.
5. Dezember 2003	Erstmals werden Bürger, die sich ehrenamtlich für das Gemeinwohl engagiert haben, mit dem Ehrenpreis der Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf ausgezeichnet.	15.	1618	Der Kossät Peter Bausdorf, der in diesem Jahr den reihum gehenden Krug (Reihekrug) in Kaulsdorf übernimmt, ist erster namentlich bekannter Krüger des Ortes.	400.
7. Dezember 1893	Karl Locke, Erfinder u. a. einer Rechenmaschine, wird geboren. Er lebte von 1938 bis zu seinem Tod in Mahlsdorf.	125.	1818	Kaulsdorf erhält erstmals eine eigene Mühle. Erster Müller ist Christian Rabe.	200.
7. Dezember 1993	Der Berliner Senat fasst einen Beschluss zu Biesdorf-Süd als viertes städtebauliches Entwicklungsgebiet. Am 2. Juli 1998 ist Richtfest für die ersten Reihen- und Doppelhäuser (= 15.).	25.	1868	Der Mahlsdorfer Gastwirt Emil Tegelitz, u. a. Gründungsmitglied des noch heute bestehenden Männergesangsvereins „Eintracht“ Mahlsdorf, wird geboren.	150.
13. Dezember 1988	Das Kreispielerhaus in der Marzahner Promenade (heute: Jugendfreizeiteinrichtung „Fair“) wird eröffnet.	30.	1868	Als erster bekannter Verein in Marzahn-Hellersdorf wird in Marzahn ein Männergesangsverein gegründet.	150.
Mitte Dez. 1943	Gerda Eichendorf aus Mahlsdorf wird verhaftet und im Dezember 1944 vor dem „Volksgerichtshof“ wegen Vorbereitung zum Hochverrat angeklagt, der Prozess aber nicht mehr zu Ende geführt. Sie wird ins Zuchthaus Bayreuth überstellt und dort befreit.	75.			
18. Dezember 1898	Der Verschönerungsverein Kiekemal-Mahlsdorf wird gegründet, später firmiert er als Haus- und Grundbesitzerverein Mahlsdorf-Süd 1898 e. V.	120.			
18. Dezember 1983	Bischof Joachim Kardinal Meisner weiht in der Biesdorfer Oberfeldstraße die katholische Kirche „Maria Königin des Friedens“ als ersten Kirchenneubau im Stadtbezirk Marzahn ein.	35.			
20. Dezember 1983	Im Gewerbegebiet Marzahn-Nord nimmt als erster Betrieb der VEB Backwarenkombinat Berlin (heute: Harry-Brot) die Produktion auf.	35.			